

Mitternachtstraum

oder auch wie Jacob Bella vergaß

Von Veilchen

Kapitel 9: letzte Vorbereitungen

Am nächsten Tag erwachte Bea mit einem seltsamen Gefühl in der Magengegend, sie fühlte das irgendetwas nicht in Ordnung war. Sie wusste nicht wieso, aber dieses Gefühl wollte nicht verschwinden. Langsam stand sie auf, zog sich an und ging langsam hinunter wo sich ihre Großmutter mit Peter ärgerte. „Morgen Beatrice“, begrüßte Louisa ihre Enkelin, welche lächelte. „Morgen Großmutter“, murmelte sie, bückte sich zu Peter hinunter und kitzelte ihm am Bauch.

„Bea, Jake war da“, meinte Peter als Bea aufhöre ihn zu kitzeln. Sofort machten sich Schmetterlinge in ihr breit, ihr Gesicht wurde rot und sie fragte: „Was wollte er denn?“ „Weiß nicht“, gab er zu, Louisa lächelte. „Er wollte wissen ob du da bist“, sagte die alte Frau, Bea schluckte. „Weißt du ob er wiederkommt?“, wollte sie von ihr wissen doch sie schüttelte nur den Kopf. „Nein, aber ich glaube er kommt später wieder“, meinte Louisa.

„Danke, Großmutter“, sagte Bea, Peter schmolte sofort. „Und ich?“, wollte der Kleine wissen, Bea grinste. „Natürlich, wie konnte ich dich nur vergessen. Danke Peter“, meinte Bea, Peter strahlte. „Spiel mit mir“, forderte Peter sie auf, Bea nickte, setzte sich auf den Boden und begann mit ihm zu spielen.

Jacob fuhr, ein paar Stunden später, erneut zu Beas Haus. Er parkte seinen Wagen, stieg aus und ging zur ihrer Haustüre wo er klingelte. Er hörte Peters freudiges Quietschen, ein paar Schritte und sah wie die Tür geöffnet wurde. Von Bea.

„Morgen“, sagte Jacob selbstbewusst, Bea wurde rot wie die Tomaten ihrer Großmutter. „Äh, morgen“, stammelte sie, Peter schaute währenddessen unschuldig an Beas Beinen vorbei. „Hallo Peter“, begrüßte Jacob ihn, ging in die Hocke und grinste den Kleinen an. „Jake“, quietschte der Kleine fröhlich, Bea lächelte. „Darf ich deine Schwester entführen?“, wollte Jacob von Peter wissen doch dieser schaute Jacob nur entsetzt an.

„Ich bringe sie dir auch wieder zurück“, versprach Jacob als er den Gesichtsausdruck des Kleineren sah. Peter atmete erleichtert aus und sagte: „Ja, aber um sechs soll sie wieder da sein!“ Jacob lachte kurz auf, stand auf und meinte: „Versprochen, gehen wir Bea?“ Bea sah ihn kurz verblüfft an, sagte jedoch nichts sondern nickte nur stumm.

„Klar, gehen wir“, sagte sie und stellte sich neben Jacob.

„Großmutter, ich bin mit Jake weg!“, schrie sie noch, man hörte anschließend ein leises murmeln von Louisa. „Du hast was vergessen“, stellte Peter fest und sah seine Schwester mit großen Augen an. „Wie konnte ich das nur vergessen“, sagte Bea, bückte sich zu Peter hinunter, gab ihm einen Kuss, der Kleinere grinste zufrieden und winkte Jacob zum Abschied bevor er die Tür zuknallte.

„Wohin gehen wir?“, wollte Bea wissen als die Beiden zum Auto gingen. „Naja, wir müssen die letzten Vorbereitungen für den Kampf machen“, erklärte Jacob ihr als er einstieg. Bea tat es ihm gleich, schaute Jacob jedoch geschockt an. „Was ist denn?“, wollte Jacob von ihr wissen, Bea jedoch schluckte. „Naja, Kampf hört sich brutal an“, stammelte sie, Jacob grinste. „Ach was, Vampire jagen macht doch Spaß“, meinte Jacob, Bea schwieg hierzu.

„Und wieso nimmst du mich mit?“, wollte sie von ihm wissen. „Naja, du weißt bescheid. Außerdem wäre es zu gefährlich wenn du dich während des Kampfes zu weit weg aufhältst. Sie weiß das du da bist“, erklärte Jacob ihr, Bea schluckte. „Dann hast du gestern also nicht gelogen als du mir von Vampiren und Werwölfen erzählt hast“, stellte sie fest, Jacob nickte. „Ich hab dich nicht belogen“, meinte Jacob, Bea schluckte.

Es wäre ihr lieber gewesen wenn er gelogen hätte doch nun musste sie der Wahrheit ins Auge blicken. „Sei vorsichtig“, murmelte Bea, Jacob winkte ab. „Ach was, mir passiert schon nichts“, meinte Jacob. „Ich hoffe es“, meinte Bea, Jacob lächelte und fuhr schweigend weiter, bis sie vor einem, für Bea unbekanntem, Haus stehen blieben. „Hier wohnt Sam, wir werden die Anderen treffen, aber du darfst Emily, Sams Verlobte, nicht anstarren. Das mag er nicht“, erklärte Jacob Bea, sie nickte. Langsam stieg Bea aus dem Wagen aus und ging mit Jacob ins Haus, wo sie die anderen sah.

Als Bea Emily sah wusste sie wovon Jacob gesprochen hatte, obwohl sie sich im ersten Augenblick erschrocken hatte. Sie stellte fest dass alle in Jacobs Gruppe, einschließlich er selbst, ziemlich gefräßig waren. Als Emily die riesige Pfanne mit Gerösteten auf den Tisch stellte fielen sofort alle Jungs über den Inhalt her, Bea beobachtete das Geschehen aus sicherer Entfernung, ebenso wie Emily.

„Du bist also Bea“, stellte Emily fest, Bea nickte höflich. „Ja, die bin ich. Du bist bestimmt Emily“, sagte Bea, Emily nickte ebenfalls. „Nett dich mal zu treffen, Jacob hat schon viel von dir erzählt“, meinte Emily. „Ich hoffe doch nur Gutes“, fügte Bea hinzu, Emily lächelte. „Ja, zumindest habe ich nichts anderes gehört“, erzählte Emily.

„Ist es wahr dass sie alle bald gegen Vampire kämpfen werden?“, wollte Bea von Emily wissen während die Jungs immer noch aßen. „Ja, aber ich selbst halte nicht viel davon“, antwortete Emily und seufzte. „Kann man das nicht irgendwie verhindern?“, fragte Bea Emily doch diese schüttelte den Kopf. „Nein, leider nicht. Wenn das möglich wäre hätte davon schon öfters gebrauch gemacht“, sagte sie.

„Emily, du hast mal wieder echt gut gekocht“, warf Paul ein, die Anderen nickten eifrig. „Danke für das Kompliment“, sagte Emily strahlend, Bea lächelte. Jacob stand

auf und stellte sich neben sie, auch die anderen Jungs erhoben sich. „Wir gehen zur Lichtung“, informierte Seth Emily, welche schluckte. „Keine Sorge Schatz, es wird alles gut werden“, versicherte Sam ihr und gab ihr einen Kuss, sie sah gleich etwas fröhlicher aus. „Bis bald Bea“, verabschiedete sich Jacob, doch Bea hob eine Augenbraue.

„Ich komme mit“, sagte sie, er sah sie ungläubig an. „Nein, das ist doch zu gefährlich“, meinte Jacob. „Aber dieser Blutsauger nimmt seine menschliche Freundin Bella auch immer mit“, warf nun Seth ein, Jacob warf ihn einen bösen Blick zu. „Siehst du, dann kann ich auch mitkommen“, sagte Bea lächelnd und drehte sich zu Emily um, „okay, bis bald.“ Diese nickte und fing mit den Abwasch an, die Jungs gingen mit Bea zum Waldrand und erst jetzt bemerkte Bea dass alle ziemlich leicht bekleidet waren.

„Ist euch denn nicht kalt?“, wollte sie von ihnen wissen. „Nein, wir haben eine Körpertemperatur von zirka 40 Grad“, sagte Jacob. „Wohin gehen wir jetzt?“, fragte Bea, Sam lächelte leicht. „Auf eine kleine Lichtung“, informierte sie Sam. „Du wirst auf meinen Rücken reiten“, sagte Jacob, Bea nickte.

Die Jungs verschwanden hinter ein paar Bäumen, hingetrieben wurden sie von Jacob welcher nicht wollte das Bea die Verwandlung sah. Ein paar Sekunden später kamen fünf Wölfe wieder hervor, sie waren riesig sodass Bea instinktiv zurückwich.

Der Rostbraune unter ihnen kam näher auf sie zu, legte sich auf den Boden und bot ihr seinen Rücken an. Zögernd stieg die Blonde auf, sofort hielt sie sich an seinem Fell im Nackenbereich fest. Der Größte unter ihnen, Bea vermutete dass es Sam war, zeigte mit dem Kopf in die richtige Richtung und lief los.

Die anderen Wölfe folgten ihm sofort. Als Jacob sich in Bewegung setzte krallten sich Beas Finger sofort fester in sein Fell doch sie gewöhnte sich schnell daran auf dem Rücken eines Wolfes zu reiten. Außerdem empfand sie Jacobs warmen Körper als angenehm.

Nach einigen Minuten blieben die Wölfe stehen, Bea glitt langsam von Jacobs Rücken hinunter und die Wölfe verwandelten sich zurück. „Die Blutsauger sollten bald auftauchen“, stellte Jared fest, Paul nickte. „Ich hoffe sie beeilen sich, dann können wir alles noch mal durch besprechen“, meinte Paul. „Ihr habt mir nicht gesagt dass die Blutsauger auch kommen“, warf Jacob ein, Bea merkte dass ihm das etwas ärgerte. „Ja, tut uns Leid. Pass du lieber auf deine Bea auf“, meinte Seth, Jacob knurrte zornig.

„Tut uns ja leid“, sagte Paul, Jared nickte zustimmend. „Ich kann auf mich selber aufpassen“, warf Bea ein, Jacob sah sie an und seufzte tief. „Es wäre mit aber trotzdem lieber gewesen wenn du bei Emily geblieben wärst“, meinte er, Bea schüttelte den Kopf. „Mir aber nicht, außerdem kommt Bella doch auch“, sagte sie, Jacob seufzte. „Ja und?“, fragte er sie. „Was und?“, wollte sie von ihm wissen.

„Bist du denn nur mitgekommen weil Bella auch mitkommt?“, fügte er hinzu, sie schüttelte den Kopf. „Nicht nur deswegen. Eigentlich hab ich mir gedacht dass ich dich nicht alleine lassen kann“, meinte Bea, Jacob lächelte matt. Bea zuckte mit den Schultern und entfernte sich etwas von ihm um sich die Gegend etwas genauer

anzusehen.

„Warte ich komme mit“, meinte Jacob und lief ihr hinterher. „Mir wäre wohler wenn du nicht einfach so weggehen würdest. Das könnte ins Auge gehen“, fügte Jacob hinzu, Bea sah ihn kurz an blickte aber hinterher wieder auf die verschiedenen Bäume. „Bist du sauer auf mich?“, fragte sie ihn, er schüttelte den Kopf.

„Nein, wieso sollte ich denn sauer auf dich sein?“, wollte er von ihr wissen. „Ich weiß nicht, vielleicht weil ich einfach so mitgekommen bin“, sagte Bea und blieb stehen um Jacob ins Gesicht zu schauen. „Nein, ich mache mir nur Sorgen um dich“, hauchte er ihr ins Ohr, sie merkte wie ihr ein Schauer über den Rücken lief. „Brauchst du aber nicht“, beteuerte sie ihm, er lächelte.

Er bückte sich etwas weiter zu ihr hinunter und seine Lippen fanden die ihren. Erschrocken aber glücklich zugleich erwiderte sie seinen Kuss, Jacob zog sie näher an sich und suchte gleichzeitig mit seiner Zunge nach ihrer um mit ihr zu spielen. Er fand sie auch, stupste sie sanft an und forderte sie heraus. Sie nahm die Herausforderung an und klammerte sich fester an Jacob, welcher ihr durch die Haare fuhr. Nach ein paar Minuten löste er sich schließlich von ihr und sah ihr in die Augen, sie schluckte. „Bea, ich liebe dich“, flüsterte ihr Jacob zu, Bea umarmte ihn und schloss die Augen in der Absicht ihn nie wieder loszulassen.

Hi

sorry das es so lange gedauert hat, aber ich hatte in der letzten Zeit echt keine Zeit zum weiterschreiben, tut mir Leid.

Ich hoffe das euch das Kapitel gefallen hat und ihr mir weiterhin treu bleibt.
eure Tonia